

Das Eischtal und das Tal der sieben Schlösser

In den Tälern der Flüsse Mamer, Eisch und Attert befinden sich die Schlösser von Mersch (13. Jhd), Schoenfels und Hollenfels (13. Jhd), das alte Schloss von Ansembourg (12. Jhd), das neue Schloss von Ansemburg (wurde erst 1638 erbaut), sowie die Burg in Simmern und das Schloss in Koerich (14. Jhd). Früher gab es in Koerich ein weiteres Schloss, das heute jedoch komplett verschwunden ist. Dieses Schloss trug den Namen Fockeschlass. Heute wird die Burg von Pettingen (bei Mersch) oftmals zu den Schlössern des Tals der sieben Schlösser dazugezählt.

Ausserdem befinden sich im Tal die wunderschöne, alte Pfarrkirche von Simmern und die prächtige Barockkirche von Koerich.

Das neue Schloss von Ansemburg hat eine prächtige französische Gartenanlage, mit Alleen mit mythologischen Figuren (gebaut 1750).

Im Marienthal befindet sich die ehemalige Klosteranlage, sowie die Grafenkapelle auf dem Marienberg.

Das 14. Jhd im Eischtal

Koerich:

Gréiweschlass: 1338 wird in Koerich die erste Wasserburg errichtet. An der Stelle an der heute die Burg von Koerich, das Gréiweschlass, immer noch steht, befand sich zu der Zeit vermutlich ein Herrenhaus, das 1338 zu einer befestigten Burganlage mit Wassergraben umgebaut wurde. Der damalige Bewohner Gottfried II. war oberster Gerichtsherr des Adels, Ritterrichter. Seine Frau hiess Ermingard und sein ältester Sohn Wirich II. erbt 1354 Koerich und heiratete Ermengard von Hollenfels (sie hatten eine Tochter, Maria). Das Gréiweschlass wurde im 14. Jhd noch nicht so genannt. Der Name kam erst später auf.

Fockeschlass: Das Fockenschloss wurde anfangs des 14. Jahrhunderts von einer Nebenlinie des Koericher Geschlechtes erbaut und befand sich in unmittelbarer Nähe des alten Greven Schlosses, in dem der Kirche gegenüber gelegenem Berghang. Heute sind bis auf die Grundmauern und das Kellergewölbe keine Überreste mehr erhalten. Zu Beginn des 14. Jhd lebte hier der Ritter Gilman von Koerich, der zusammen mit Thomas von Siebenborn mit Heinrich VII. nach Italien gezogen war und ebenfalls 1312 bei der Kaiserkrönung anwesend war. Er wurde während des Feldzugs zum Ritter geschlagen. Gilman war mit einer bürgerlichen Frau, Adelheid verheiratet. Er hatte zwei Brüder (Johann, Edelknappe und Jakob, Edelknappe).

Hollenfels: Um 1238 wird ein Eckhard von Hollenfels erwähnt. Zu dieser Zeit stand jedoch noch nicht der Wohn- und Wehrturm. Ab 1380 begann der Bau des fünfstöckigen Bergfried, der als einziger Teil von der ursprünglichen Anlage erhalten geblieben ist. An der Burg Hollenfels ist der Bergfried besonders auffällig. Insgesamt hat er eine Höhe von 23 Metern und ein 16 Meter hohes Dach mit Wehrgang. Die Grundfläche misst 14 mal 12,5 Meter.

Wirich II von Koerich heiratete um 1355 Ermengard von Hollenfels.

Offenbar gab es Streitigkeiten oder Erbschaftsschwierigkeiten um die Burg von Hollenfels, denn ab 1390 wird die Burg aufgeteilt und gehört fortan den Herren von Hollenfels und Autel/Elter gemeinsam.

Mersch: Die Burg Mersch, einst eine Wasserburg, geht auf das frühe Mittelalter zurück. Der Ort wurde zuerst von einem Graf Nithardus befestigt, vermutlich waren die ersten Wehrbauten noch aus Holz. 1232 wird die Burg das erste Mal erwähnt. 1303 wird Johann von Mersch erwähnt. Seine Tochter Hebel von Mersch war die Erbin und heiratete Johann von Meliberg, der 1325 von König Johann dem Blinden für treu geleistete Dienste die Hochgerichtsbarkeit über Mersch übertragen bekommt. Im 14. Jh. wird der Bering nach Süden und Westen erweitert.

Altes Schloss von Ansemburg: Die alte Burg wurde erstmals 1135 urkundlich erwähnt. 1323 wird Anselm genannt, Herr von Ansembourg, Sassenheim und Schoenfels. Jofroit von Ansembourg verstärkte die Burg mit dem südwestlichen Turmeingang und dem nördlich auf einem isolierten Felsen gelegenen Bergfried am Anfang des 14. Jh.
